

Gestaltungsspielraum Schulleitung

Beitrag von „Palim“ vom 4. Juli 2019 14:35

Die bereits gegebenen Antworten zeigen, wie unterschiedlich Erwartungen und Bewertungen in dieser Hinsicht sind.

Außerdem sind die Möglichkeiten doch stark von Bedingungen und Schulgröße abhängig.

Kümmert sich die SL zu wenig, sehen manche, dass dadurch das Kollegium mehr Möglichkeiten entwickeln kann. Das kann für alle gut sein und durchaus die Schule entwickeln, wobei die Lehrkräfte als Basis dicht am Geschehen sind oder im kleinen System vieles untereinander regeln.

Klappt es im Kollegium gemeinsam nicht so gut, kann es aber auch ein Nachteil sein, weil keiner zum Zuge kommt oder alles brach liegt oder sich die KollegInnen gegenseitig behindern.

Kümmert sich die SL sehr viel, kann man es ebenfalls unterschiedlich bewerten. Es ist gut, wenn der Rahmen in Ordnung ist und die Aufgaben auf genügend KollegInnen verteilt werden können, die die Notwendigkeit sehen, sich wert geschätzt fühlen. Anders herum kann es aber auch dazu führen, dass ein ohnehin belastetes Kollegium eine Vielzahl zusätzlicher Aufgaben erhält und bewerkstelligen soll, die neben dem Unterricht und anderen Aufgaben gar nicht zu leisten sind, sodass schnell der Eindruck entsteht, dass die SL die Bodenhaftung verloren hat und die Arbeit der Lehrkräfte gar nicht wahrnimmt.

Je nach Schule, Schulform, Kollegium sind die KollegInnen das eine oder andere gewohnt, warten ab oder sind selbst initiativ, warten auf Anweisungen oder haben selbst schon über Jahre gemeinsam die SL-Aufgaben im Team erledigt, sodass sie alle wissen, worauf es ankommt. Die KuK sind gewohnt, im kleinen Team die Fächer einigermaßen fair zu verteilen oder beharren auf ihre studierten Fächer und lassen andere eine Lösung suchen, falls die Mangelfächer nicht besetzt werden können. Entsprechend unterschiedlich bewerten Kolleginnen Ansagen von SL, begrüßen diese oder fühlen sich bevormundet oder gemäßregelt.

Was noch nicht angesprochen wurde: Immer ist es auch eine Frage der Möglichkeiten innerhalb einer Schule.

Wie groß ist das System und wie viele Entscheidungen kann und darf ich treffen?

Wie viele Stammllehrkräfte habe ich und kann ich mit diesen über Jahre arbeiten oder bin ich durch ständig neue, halbjährliche Abordnungen an andere Schulen oder an meine Schule als SL immer gezwungen, den Mangel zu verwalten und monatlich mit Hilfe von Vertretungen oder anderem damit beschäftigt, den Laden überhaupt grundlegend am Laufen zu halten? Hat das Kollegium Zeit und Kraft oder ist es mit der Einarbeitung von Vertretungen, doppelten Klassenleitungen, ständigen neuen Curricula und neuen Vorgaben der Schulbehörde mehr als ausgelastet? Wie soll dabei auch noch Schulentwicklung erfolgen?

Wie viele andere Aufgaben erhält die SL auf den Tisch, ist die Landesschulbehörde eher so, dass sie auf lange Sicht etwas anschiebt oder bombardiert sie die Schulen mit einer Statistik und Abfrage nach der nächsten, gerne Freitagmittag, gerne auszufüllen bis vorgestern?

Welche Möglichkeiten bestehen hinsichtlich des Schulgebäudes und der Ausstattung? Ist der Schulträger an einer Entwicklung überhaupt interessiert? Braucht es Sponsoring und Einwerben von Geldern und ist die Region in der Struktur so stark und die Elternschaft so spendabel, dass dies leicht möglich ist ... oder gibt es bei Sponsorenläufen Beträge in Cent-Größe?